



KEVIN HEARNE

AUFGESPIEST

DIE CHRONIK DES EISERNEN DRUIDEN

Hobbit 
Presse
Klett-Cotta

2



Nach dem Gefecht gegen FAND und die Feenwesen steht für mich eine Neubewertung meiner Waffen an. Irgendwann im Kampfgetümmel habe ich Atticus eine Axt aus dem Arm gezogen und sie auf einen Kobold geschleudert. Er war sofort hinüber – kein Zucken, kein letzter verzweifelter Hieb nach mir. Die Sache war erledigt. Das hat mich ins Grübeln gebracht. Hätte ich statt mit einem Messer mit einer Axt auf FAND gezielt, wäre die ganze Schlacht vielleicht beendet gewesen, noch bevor sie so richtig begonnen hatte. Allerdings habe ich mich bei meiner Ausbildung nicht ohne Grund auf Messer konzentriert. Ich kann davon viel mehr mit mir herumtragen und auf Gegner schleudern als schwerere Waffen, und es hat sich auch gezeigt, dass ich mit ihnen sehr treffsicher bin und am besten zurechtkomme. Atticus ließ mich auch ein wenig mit Äxten üben – ich musste fast alles irgendwann ausprobieren –, doch letztlich entschied ich mich dann für Messer, weil ich mit ihnen nach dem Ziehen und Werfen schneller wieder den zweihändigen Griff an meinem Stab einnehmen konnte. Scáthmhaides Stoß- und Schmetterpotenzial kam mir sehr entgegen, und ich fürchtete, auf diese Vorteile verzichten zu müssen, wenn ich eine größere Waffe in mein Arsenal aufnahm.

Inzwischen bin ich zu einem anderen Schluss gelangt: Warum kann ich die Messer nicht behalten und einfach eine Axt hinzufügen? Manchmal ist es einfach zwingend nötig, einen Scheißkerl ohne Schusswaffe aus größerer Entfernung niederzustrecken, und in so einer Situation würde mir eine Waffe in der Art eines Tomahawks – also eine einschneidige Wurfaxt – viel bessere Dienste leisten als ein Messer, vor

allem gegen eine Rüstung oder Schutzkleidung. Mit einem Axtkopf könnte ich eine viel größere Wucht entfalten als mit einer Messerspitze.

Schusswaffen wären natürlich auch möglich, aber wenn ich in der Öffentlichkeit mit meinem Stab herumlaufe, halten mich die Leute für harmlos oder höchstens ein wenig verschroben und nicht für eine potenzielle Massenmörderin. Eine zusätzliche Axt am Gürtel würde kaum auffallen, gerade in der Nähe von Ouray, wo man so was gut gebrauchen kann. Alle würden denken, sie ist fürs Feuerholz, und niemand käme auf die Idee, dass sie auch zum Schädeleinschlagen dient.

Atticus ist auf der Suche nach Werner Drasche, und sobald er ihn aufgespürt hat, wird es einen XXXL-Krawall geben, da bin ich mir sicher. Mithilfe von angeheuerten Eibenmännchen hat er einen Schattenkrieg gegen die Vampire angezettelt, und sie haben zur Vergeltung ihren Schergen losgeschickt, der bereits einen von Atticus' Freunden ausradiert hat. Nach dieser Eskalation wird keine Seite mehr einlenken; beide werden im Gegenteil darauf setzen, die Sache mit Gewalt zu regeln. Es wäre nicht die erste Auseinandersetzung, bei der es so läuft. Und da ich zurzeit mit Orlaith allein in der Hütte bin, sollte ich die Zeit zum Trainieren nutzen.

Ich habe mehrere verschiedene Modelle von *Hawks* gesammelt, wie sie von Enthusiasten genannt werden. Damit kann ich experimentieren und herausfinden, welche Art mir am meisten liegt. Einige haben längere Schäfte als andere, und auch die Kopfform ist verschieden. Das führt natürlich dazu, dass Gewicht und Balance von Axt zu Axt schwanken. Mir geht es weniger um das Gewicht als darum, dass sie nach dem Wurf gut rotieren und genau ins Ziel treffen. Vor dem Einschlag muss sich die Axt im Flug mindestens einmal drehen, und der Schlüssel für einen tödlichen Wurf liegt oft darin, dass man die dafür erforderliche Distanz richtig abschätzt. Längere Würfe mit mehreren Rotationen haben den Nachteil, dass man ihnen zu leicht ausweichen kann. Außerdem treffen sie zu oft mit dem Griff statt mit dem Blatt und sind nur selten genau. Ich weiß noch, wie ich über Orlando Blooms Zirkuswürfe in diesen Piratenfilmen lachen musste.

Zunächst neigte ich zu Metallschäften, weil ich mich an die Durchschlagskraft der zwergischen Axtkämpfer gegen die Draugar in

Helheim erinnerte. Ihre kleineren Parieräxte waren ganz aus Metall. Inzwischen finde ich aber, dass sie sich nicht so gut schleudern lassen wie Hawks mit Holzgriffen. Zum Parieren habe ich sowieso meinen unzerbrechlichen Stab; was ich brauche, ist einfach eine präzise Wurfwaffe.

Meine Ziele baue ich aus abgebrochenen Ästen und Feuerholz, da es für mich nicht in Frage kommt, dafür einen lebenden Baum zu missbrauchen. Außerdem ist ihre Gestaltung für mich eine gute Übung. Ich löse die bestehende Struktur des Holzes auf und stelle aus der Zellulose eine Art druidisches Sperrholz her. Die Platten postiere ich auf einer Strecke durch unsere Wälder am Fuß von Bäumen. Dann ziehe ich in Orlaiths Begleitung mit einem Sack voll Hawks los und schleudere sie im Laufen auf die Ziele. So kriege ich ein Gefühl für die Waffen und teste meine Treffsicherheit. Orlaith trabt immer zwei Schritte links hinter mir, damit sie nicht in die Wurflinie gerät. Unterwegs fordere ich sie zum Reden auf. Das kommt ihrer Sprechfertigkeit zugute, und für mich ist es eine Ablenkung – eine unumgängliche Komponente, weil man in einem Kampf immer eine Flut von Eindrücken verarbeiten muss. Wer sich da nicht trotz Ablenkung konzentrieren kann, der zieht den Kürzeren.

›Ich werde besser mit meiner Sprache, Granuaile. Siehst du? Ich habe den richtigen Satz gesagt!‹

Der erste Satz stimmt wirklich genau. Du bist so eine kluge Hündin.

›Habe ich in meinem anderen Satz einen Fehler gesagt?‹

Einen ganz kleinen. Statt »den richtigen Satz« müsste es besser heißen »den Satz richtig«. Auf jeden Fall war der Sinn klar. Du machst große Fortschritte, und ich bin total stolz auf dich.

›Heißt das, ich rede bald mit Oberon?‹

Ich muss lächeln, weil ich diese Frage schon lange vorausgesehen habe. Auch Oberon will ständig von mir wissen, wann Orlaith endlich bereit ist für die Bindung. Atticus löchert er ebenfalls damit, doch der redet sich darauf hinaus, dass die Entscheidung bei mir liegt. Das führt dazu, dass sich beide Hunde mehrmals am Tag erkundigen, wann sie endlich miteinander reden können – manchmal in einem Abstand von wenigen Minuten, weil sie sich so schlecht daran erinnern können, wie lang ihre letzte Frage zurückliegt.

Einerseits finde ich, dass Orlaith inzwischen bereit ist. Sie kann

meinen Äußerungen mühelos folgen, und sie wird auch im Ausdruck von Tag zu Tag gewandter. Andererseits will ich nicht, dass sie sich Oberons Fähigkeiten hoffnungslos unterlegen fühlt. Er ist ein sehr alter Hund und hat inzwischen viele Jahre Sprachpraxis auf dem Buckel. Weil er männlich und verknallt ist, wird er von Anfang an versuchen, sie zu beeindrucken, und diesem Ansturm muss sie etwas entgegensetzen können.

Ich gebe zu, dass da auch ein gewisser Egoismus mit im Spiel ist: Ich genieße es, Orlaith ganz für mich zu haben. Doch sie ist so klug, dass sie sich bestimmt nicht mehr lange hinhalten lässt.

Wir werden dein Bewusstsein mit seinem verknüpfen, sobald du bereit bist, vertröste ich sie wie schon so oft. Da kannst du mir voll vertrauen.

›Ich weiß, ich kann dir vertrauen.‹

Mit einem inneren Lächeln über ihre Unbeschwertheit wende ich mich meinen Übungen zu. Ich weiß nicht, ob es an ihrer Beschaffenheit oder an der Wurfmechanik liegt, jedenfalls bestätigt sich, dass die Äxte mit Holzgriff besser fliegen als die aus Vollmetall. Vor allem ein Modell mit einem fünfundfünfzig Zentimeter langen Schaft bringt sehr gute Ergebnisse. Ich schneide unten einen guten Zentimeter ab und probiere es aus. Noch besser. Nachdem ich noch einmal einen Zentimeter weggenommen habe, ist es perfekt für mich. Egal aus welcher Entfernung, ich treffe im Laufen jedes Ziel. Zufrieden präge ich mir das Maß ein, damit ich Äxte dieser Größe bestellen kann. Danach übe ich kombinierte Bewegungen mit dem Stab in der linken Hand. Gandalf wirkt ziemlich cool, wenn er in *Die Rückkehr des Königs* gleichzeitig mit Schwert und Stab kämpft. Aber die Arbeit mit einem Hawk ist ganz anders, weil es nicht zum Stoßen und Stechen verwendet wird.

Während ich mich damit beschäftige, wie ich einen Gegner mit Langschwert bekämpfe, kehren meine Gedanken zu dem unauslöschlichen Mal auf meinem linken Bizeps zurück. LOKI führt ein Langschwert, und mein Training jetzt erinnert mich an ihn und das Zeichen, das er mir in die Haut gebrannt hat. Mit druidischen Kräften kann ich es nicht beseitigen. GAIA erkennt nicht einmal, dass da eine Verletzung ist. Die Knochenbrüche und Prellungen sind inzwischen alle verheilt, nur das Mal ist geblieben. Und das bedeutet, dass er immer

weiß, wo ich bin, während ich gleichzeitig vor allen anderen verborgen bin. Letzteres ist natürlich ein eindeutiges Plus. Der Preis ist allerdings, dass LOKI Macht über mich ausübt, und das finde ich unerträglich – zumal er mir klar zu verstehen gegeben hat, dass er mich durchaus wieder als Mittel für seine Zwecke missbrauchen will. Ich hingegen bin ihm für den Tod meines Vaters und die vielen gebrochenen Knochen davor etwas ganz anderes schuldig. Atticus will Rache für seinen Freund üben, und auch ich strebe nach Vergeltung.

LOKIS Magie ist nordisch; das Mal setzt sich aus Runen zusammen. Vielleicht könnte ...

›Granuaile, was ist? Warum bleibst du stehen?‹, lässt sich Orlaith vernehmen. Sie hat sich mit der Schnauze auf den Pfoten im Laub ausgestreckt und mir bei meinen Übungen zugeschaut. Jetzt hebt sie den Kopf und legt die Ohren fragend zurück.

Ich denke laut nach. »Vielleicht könnte ODIN für mich LOKIS Mal entfernen.«

›Wer ist ODIN?‹

»LOKIS Vater – na ja, er hat LOKI nur adoptiert. Trotzdem. Wenn jemand eine nordische Bindung auflösen kann, dann er. Und wahrscheinlich hat er gar keine Ahnung, was LOKI da treibt.«

›Super! Fragen wir ihn! Wo wohnt er?‹

»In Asgard. Leider weiß ich nicht, wie ich da hinkomme.« Atticus wechselte damals ins altnordische Gefilde und kletterte den Lebensbaum Yggdrasil hinauf nach Asgard. Doch dieser Weg ist sicher versperrt, seit die ASEN davon erfahren haben.

›Kannst du ihn nicht anrufen?‹

»Ich glaube nicht, dass ODIN ein Telefon hat. Außerdem gibt es in Asgard kein Mobilfunknetz. Aber mir ist gerade eine andere Möglichkeit eingefallen, wie wir vielleicht Kontakt aufnehmen können. Möchtest du ein Stück laufen?«

›Klar! Wohin?‹

»Bloß den Berg runter.«

Unsere Hütte steht ungefähr eineinhalb Kilometer über der alten Camp Bird Mine. Ganz in der Nähe haben Atticus und ich uns einmal mit FRIGG getroffen, und ODINS Raben Hugin und Munin waren ebenfalls schon da. Auch ODIN selbst kennt den Ort, weil ihm Atticus dort einmal seinen Speer Gungnir zum Abholen hinterlassen hat. Das